

Trassen-Gegner schreiben Politiker an

von [Carsten Mensing](#)

CLOPPENBURG - Sieben Bürgerinitiativen (BI), die sich gegen den geplanten Stromtrassenverlauf der 380-Kilovolt-Höchstspannungsleitung wenden, haben jetzt ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet, das an alle Bundestags- und Landtagsmitglieder sowie die neu aufgestellten Kandidaten der Region verschickt worden ist. In dem Papier wird gefordert, die geplante Wechselstromfreileitung durch eine Gleichstromerdverkabelung zu ersetzen, wie sie – in einem von der Gemeinde Cappeln in Auftrag gegebenen – Gutachten dargestellt worden ist.

Dieses von Dipl.-Ing. Professor Dr. [Heinrich Brakelmann](#) (Rheinberg) und Prof. Dr. [Lorenz Jarass](#) (Wiesbaden) erarbeitete Papier zeige auf, so die BIs, dass die bisherigen Planungen zum massiven Ausbau des Drehstromnetzes in der Region nicht mehr aktuell seien und der vom Gesetzgeber sowie der [Bundesnetzagentur](#) eingeschlagene Weg beim Netzausbau in Frage zu stellen sei. Die Wissenschaftler schlugen deshalb vor: Der Offshore-Windstrom, der in Cloppenburg und Wilhelmshaven als Gleichstrom ankommt, solle ohne Konvertierung weiter als Gleichstrom nach Süden übertragen werden. Auch der Onshore-Windstrom aus dem Raum Cloppenburg sollte als Gleichstrom nach Süden übertragen werden. Übertragung über große Längen sowie Erdverkabelung seien bei Gleichstrom weniger aufwendig als bei Drehstrom. Damit könne auf die Freileitung verzichtet werden. Gleichstrom-Erdkabel seien im Gegensatz zu Wechselstrom-Erdkabeln erprobt, hätten weniger Einfluss auf den Boden und die Landwirtschaft und seien auf Dauer die mit Abstand günstigste Alternative.

Der jüngst von dem Übertragungsnetzbetreiber [Tennet](#) benannte Korridor für den nördlichen Teil der Stromtrasse (von Conneforde nach Cloppenburg) sei zwar die kürzeste der vier vorgeschlagenen Varianten, er führe jedoch entlang von Städten, Gemeinden und Ansiedlungen im Außenbereich. Er beeinträchtige damit die von allen Varianten weitaus größte Zahl von betroffenen Anwohnern, meinen die BIs.

Für den südlichen Teil (von Cloppenburg nach Merzen) werde die Vorzugsvariante voraussichtlich im September veröffentlicht. „Selbst Netzbetreiber und Bundesnetzagentur sehen die Kapazität des jetzt geplanten Drehstromnetzes bald erschöpft. Schon jetzt gibt es Planungen zum Parallelbau von Gleichstromerdkabeln neben den sich in Planung befindlichen Wechselstromfreileitungen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Halten Sie die unter Zeitdruck getroffenen Planungen zur Energiewende weiterhin für tragbar?, Können Sie als gewählter Vertreter der Region Weser-Ems dieser Entwicklung weiter tatenlos zusehen?: Das sind nur zwei von zahlreichen Fragen, die die BIs den angeschriebenen Politikern mit der Bitte um eine persönliche Stellungnahme stellen.